

Sehr geehrte Frau Fuhrmann,  
werte Mitglieder der Bürgerinitiative „Pro Malchower Luch“,

vielen Dank für Ihre unten angefügte Mail, die u.a. auch an Herrn Senator Geisel gerichtet war. Herr Geisel hat uns gebeten Ihnen zu antworten. Vorab möchten wir Ihnen mitteilen, dass Ihre speziellen Fragen von uns gegenwärtig noch nicht konkret beantwortet werden können, da die entsprechende Planungstiefe und der Detaillierungsgrad für die angesprochenen Planungen noch nicht vorhanden ist.

**Frage1:** Welche Maßnahmen der Verkehrslenkung und –planung würden Sie durch Ihre Initiative fördern, damit sich der tägliche motorisierte Individual- und Pendlerverkehr im Berliner Nordosten und die damit verbundene Lärm- und Schadstoffbelastung vermindert und die Lebensqualität der Anwohner verbessert werden kann?

Die Verflechtungen von Stadt und Umland nehmen seit Jahren zu und damit auch die Zahl der Berufspendler, die häufig im stadtnahen Umland wohnen und ihren Arbeitsplatz in Berlin haben. Das Bevölkerungswachstum in Berlin und die Zunahme an Pendlern muss trotzdem nicht zwangsläufig mit einem Zuwachs des Autoverkehrs einhergehen, wie die Entwicklungen der letzten Jahre gezeigt haben. Für die Verkehrspolitik und auch den Berliner Nordosten heißt das, eine weitere Modal Split-Verlagerungen zur Erreichung verkehrspolitischer, sozialer und umweltbezogener Ziele des Landes Berlin.

Ein „wachsender Umweltverbund“ mit attraktiven Angeboten kann den neuen Anforderungen gerecht werden und ist durch konkrete Maßnahmen im Stadtentwicklungsplan Verkehr (StEP Verkehr) verankert:

- Fortschreibung des Nahverkehrsplans (Angebotsenerweiterung) „Eine wachsende Stadt braucht einen wachsenden ÖPNV“
- ÖV-Netzentwicklung/-ergänzung: kleinteilige Reduzierung von Engpässen und Förderung großräumiger Infrastrukturprojekte
- Investitionen in neue Schienenfahrzeuge
- Förderung des Radverkehrs durch den Ausbau von Radverkehrsanlagen, Abstellanlagen an Bahnhöfen, E-Bikependeln
- weiterhin Schaffung gemischter Quartiere mit Wohnen und Arbeiten, auch um die Voraussetzungen für kurze Wege zu ermöglichen; die Nahversorgung muss auch künftig flächendeckend gewährleistet sein, die verschiedenen Bezirke haben weiterhin ihre eigenen Profile und bieten attraktive Zentren mit den diversen Versorgungsmöglichkeiten.

**Frage 2:** Wie soll nach Ihrer Auffassung das Klimaschutzprogramm für Berlin umgesetzt werden, wenn weiterhin dem motorisierten Individualverkehr durch Straßenneubau mehr Raum gegeben, weitere Flächen versiegelt und bestehende lokale Ökosysteme beseitigt oder nachhaltig beeinträchtigt werden?

Der aktuelle StEP Verkehr enthält Strategien, die dazu beitragen sollen, dass der motorisierte Individualverkehr abnimmt und ein stadtverträglicher Verkehr für sich ändernde Mobilitätsbedürfnisse geschaffen wird (z.B. Rad- und Fussverkehrsstrategie, Stärkung des ÖPNV, s. Antwort zu 1). Dabei werden ökologische Zielsetzungen verfolgt, die in enger Verknüpfung mit den entsprechenden Fachplanungen - Klimaschutzprogramm, Luftreinhalte- und Lärmaktionsplanung – stehen, wie die Reduzierung des verkehrsbedingten Verbrauchs natürlicher Ressourcen und die Entlastung der städtischen und globalen Umwelt von verkehrsbedingten Belastungen. Gleichwohl besteht die Notwendigkeit in Einzelfällen das bestehende Straßennetz zu ergänzen, um die Mobilitätsbedürfnisse zu sichern. Dies gilt insbesondere für Bereiche, wo die unzureichenden Straßenverhältnisse zu permanenter Überlastung führen und der Verkehr hohe Umweltbelastungen für die betroffenen Anwohner verursacht. Um eine Zunahme des motorisierten Verkehrs zu

vermeiden, sollen Netzergänzungen mit Kapazitätsanpassungen in den zu entlastenden Bereichen verbunden werden.

**Frage 3:** Unterstützen Sie die Position, dass der ÖPNV im Berliner Nordosten gefördert und umweltfreundlich ausgebaut wird und dass es u.a. zur Einrichtung des längst geplanten Lückenschlusses zw. Karow und Wartenberg (S-Bahn, Regionalverkehr) kommt?

Der „Neubau der Strecke Wartenberg – Karower Kreuz – Mühlenbeck-Mönchmühle“ ist Bestandteil der langfristigen Verkehrsplanung des Berliner Senats. Diese Maßnahme ist in dem vom Berliner Senat im März 2011 beschlossenen StEP Verkehr unter den Langfristmaßnahmen mit einem Realisierungshorizont nach 2025 enthalten. Diese Maßnahme wird im Zusammenhang mit einer Schienenpersonen-Nahverkehrstangente entlang des gesamten Berliner Außenringes in Richtung Süden bis zum Grünauer Kreuz und von dort weiter bis zum neuen Flughafen BER geprüft. Die Trasse wird über den Flächennutzungsplan von Berlin planerisch gesichert.

Eine konkrete Planung für die Weiterführung der S-Bahn über den Bahnhof Wartenberg hinaus bis nach Pankow liegt bisher jedoch nicht vor.

**Frage 4:** Welche Auffassung haben Sie dazu, dass für eine geplante temporäre Baustraße als einseitige Umleitung während der vorgesehenen Sanierung der B2 (Dorfstraße Malchow) ein funktionierendes Ökosystem (Niedermoor und Feuchtwiesen im Malchower Luch, westlich von Malchow und östlich der Stadtrandsiedlung Malchow) unwiederbringlich zerstört würde?

Die im Zusammenhang mit der Straßenbaumaßnahme „Erneuerung der Dorfstraße in Malchow von Blankenburger Pflasterweg bis Ortnitstraße (Ortsdurchfahrt B 2) aktuell durchgeführten Untersuchungen zur Herstellung einer ortsnahen, temporären Umleitungsstraße haben ergeben, dass die o.g. Baumaßnahme entsprechend der gegenwärtigen Randbedingungen auch ohne die Herstellung einer temporären, ortsnahen und provisorischen Umleitungsstrecke („Baustraße“) durchgeführt werden kann.

**Frage 5:** Welche Ansicht vertreten Sie zur im BVWP 2030 enthaltenen Planung, eine Ortsumfahrung Malchow durch ein im Landschafts- und Artenschutzprogramm Berlins (LaPro 2016) als schützenswert eingestuftes Gebiet führen zu lassen? Welche alternativen Varianten der Verkehrsführung und -lenkung halten Sie für möglich und würden Sie befürworten?

Die im BVWP 2030 angemeldete und in den vordringlichen Bedarf eingestufte westliche Ortsumfahrung Malchow ist eine Maßnahme des Bundes. Auch wir sehen sie als wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entlastung der heutigen Ortsdurchfahrt und Verbesserung der dortigen Situation für die Anwohner. Dass die verkehrliche Situation in der Dorfstraße unzureichend ist und in der jetzigen Form eine hohe Beeinträchtigung für die Anwohner darstellt, dürfte unstrittig sein.

Bisher liegen aber noch keine konkreten Planungen für die tatsächliche Trassenführung und deren Auswirkungen vor. Diese können erst im Laufe des Planungsprozesses detailliert untersucht werden. Nach Schaffung der personellen und finanziellen Voraussetzungen für die Vorbereitung eines Planfeststellungsverfahrens werden diese u.a. im Rahmen der Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVS), bei der alle Schutzgüter berücksichtigt werden, der Immissionsschutzuntersuchungen, des Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) sowie der Untersuchungen zum Artenschutz beauftragt, untersucht und bewertet werden und fließen in die Unterlagen und die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) ein. Für ein Planfeststellungsverfahren ist eine Öffentlichkeitsbeteiligung gesetzlich vorgeschrieben, Sie werden dann auch die Möglichkeit haben, Ihr Wissen und Ihre Bedenken einzubringen.

**Frage 6:** Befürworten Sie den Erhalt des Malchower Luches in seiner Gesamtheit und unterstützen Sie Initiativen zum Schutz und Erhalt der dortigen Flora und Fauna? Wenn ja, in welcher Form?

Das Malchower Luch ist im neuen Landschaftsprogramm / Artenschutzprogramm 2016 als landschaftsschutzwürdig klassifiziert und damit Bestandteil des gesamtstädtischen Biotopverbundsystems. Die Feucht- und Frischwiesen sind als bedeutendes Einzelbiotop gekennzeichnet. Die Inhalte des Landschaftsprogramms / Artenschutzprogramms werden in einem Planfeststellungsverfahren in die dann notwendigen Untersuchungen, Bewertungen und Abwägungen einfließen.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Wohlfarth von Alm

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
Leiter des Referates Planung und Gestaltung von Straßen und Plätzen  
Am Köllnischen Park 3  
D-10179 Berlin  
phone +49-(0)30-9025-1575  
fax +49-(0)30-9025-1050  
sekr. +49-(0)30-9025-1288  
mail [horst.wohlfarth-von-alm@senstadtum.berlin.de](mailto:horst.wohlfarth-von-alm@senstadtum.berlin.de)